

85. Brand (Steinachtobel)

Kategorie

Flurname (Wald).

Bedeutung

«Land, das durch Brandrodung urbar gemacht wurde».
(Eventuell: «Wald, der durch einen Waldbrand abgebrannt ist»).

Bemerkungen

Lokalisierung

Kartenausschnitte: 12_Gallusberg.
Alte Parzellen-Nr.: 367, 371, 372, 376.

Belege

- 1781: im Brand
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, Tab. XIV.
- 1781: Brand Holtz
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, Tab. XIV.
- 1781: Brand Holtz
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, Tab. XV.
- 1870: Waldung im Brand
Vertrag vom 01.07.1870 betreffend Kohleausbeutung.
- 1915: Waldung im Brand
Handänderungsprotokoll vom 22.04.1915. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1915: Brand
Allenspach, Übersichtsplan.
- 1916: Im Brand
Handänderungsprotokoll vom 08.03.1916. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1918: Waldung im Brand [Parzellen 367, 371 und 372]
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsrechtsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil. In: Staatsarchiv des Kantons St.Gallen.
- 1970: Brand
Fessler, Übersichtsplan.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Land, das durch Brandrodung urbar gemacht wurde».
(Eventuell: «Wald, der durch einen Waldbrand abgebrannt ist»)

Brand-Flurnamen sind Rodungsnamen, die auf das Niederbrennen von Wald zur Urbarmachung oder Feldgraswirtschaft hindeuten (vergleiche zu «Brand»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 90). Der Flurname *Brand* zeugt also von einer Rodung durch Brand bzw. Feuer und bedeutet damit «Neubruich; Stelle, wo der Wald durch Feuer gerodet worden ist» (vergleiche zu «Brand»: Arnet, 1990, S. 49); er geht auf alt- und mittelhochdeutsch *brant* (= Feuerbrand, Brand) zurück. Heute ist die Flur wieder waldbestanden. Bereits im Lehenbuch der

Gemeind Mörschwil (1781) ist die Flur bestockt (mit Baumbewuchs eingezeichnet), was erstaunen mag. Allerdings wurde der Boden nach einem Brand, also einer Brandrodung, jeweils nur während 15 bis 20 Jahren bebaut, und dann wieder sich selber überlassen (vergleiche zu «Brand»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 90). Wann diese Brandrodung stattgefunden hat, lässt sich nicht eruieren.

Freilich kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Flurname von einem unbeabsichtigten Waldbrand herrührt, denn viele der Brand-Namen gehen auch auf solche gelegentlichen unbeabsichtigten Waldbrände zurück (vergleiche zu «Brand»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 90 f.).